

Ganztagskonzept Grundschule an der Rennbahn Pankow



Rennbahnstr. 46

13086 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	3
2	Grundsätze der pädagogischen Arbeit	3
2.1	<i>Kindzentrierte Pädagogik</i>	3
2.2	<i>Holistic Approach</i>	4
2.3	<i>Partizipation und Mitbestimmung</i>	4
2.4	<i>Kooperation und Teamarbeit</i>	4
2.5	<i>Integration von Bildung und Erziehung</i>	4
2.6	<i>Vielfalt und Inklusion</i>	4
2.7	<i>Nachhaltigkeit</i>	4
2.8	<i>Zusammenarbeit mit den Eltern</i>	5
2.9	<i>Zusammenarbeit mit externen Partnern</i>	5
3	Rhythmisierung des Tagesablaufs	6
3.1	<i>Unterrichtsbegleitungen durch das Personal der eFöB</i>	7
4	Teamentwicklung	8
4.1	<i>Bedeutung der Teamentwicklung</i>	8
4.2	<i>Phasen der Teamentwicklung</i>	8
4.3	<i>Aspekte der Teamentwicklung</i>	8
4.4	<i>Herausforderungen der Teamentwicklung</i>	9
5	Schulbezogene Jugendsozialarbeit	9
5.1	<i>Ziele der schulbezogenen Jugendsozialarbeit an Grundschulen</i>	10
5.2	<i>Grundprinzipien der schulbezogenen Jugendsozialarbeit</i>	10
6	Fazit	10

1 Rahmenbedingungen

Geprägt von immer höheren Anforderungen an die Grundschule, nehmen auch die Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher ständig zu. Somit ist der Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung (kurz: eFöB) ein Ort der Bildung, Förderung, Erziehung und Betreuung sowie des sozialen Miteinanders. Die Erzieherinnen und Erzieher schaffen in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern weit über die Grundbedürfnisse der Kinder hinaus eine Lern- und Lebenswelt für unsere Schülerinnen und Schüler. Sie agieren als verlässliche Partner für Kolleginnen und Kollegen, für Kinder und Eltern, unterstützen und begleiten Lern- und Bildungsprozesse am Vormittag und am Nachmittag, stellen Regeln auf und achten auf deren Einhaltung.

An der Grundschule an der Rennbahn arbeiten im Schuljahr 2024/25 10 Erzieherinnen und Erzieher, darunter zwei Auszubildende, wechselnde Praktikanten sowie die koordinierende Erzieherin, die gleichzeitig Integrationsfachkraft ist. Die eFöB nutzt ein eigenes Compartment im Erdgeschoss sowie das 1. Klasse Compartment ebenfalls im Erdgeschoss. Das eFöB Compartment besteht aus dem großzügigen Forum mit Lesecken und Spieltischen, einem Kreativraum, indem auch Hausaufgaben angefertigt werden, dem Bauraum, einem Theaterraum und dem Bewegungsraum mit, unter anderem, Trampolin und Boxsack. Des Weiteren steht demnächst ein noch im Bau befindlicher Außenbereich mit Kletterspinne, Schaukellandschaft, Rutschenhügel, Rasenflächen, Bolzplatz, Tischtennisplatten sowie ausreichend Bänken zur Verfügung. Zwei Teile der doppelstöckigen Sporthalle können jeden Nachmittag bis 16:00 Uhr durch die Schule genutzt werden.

2 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind von zentraler Bedeutung. Diese Grundsätze bilden das Fundament für alle schulischen Aktivitäten und Entscheidungen und sollten sowohl die Bildungsziele als auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

2.1 Kindzentrierte Pädagogik

Die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Kinder stehen im Mittelpunkt. Eine individuelle Förderung und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernstile sind essenziell, um jedem Kind gerecht zu werden. Dies findet unter anderem Berücksichtigung in unserer Arbeit, indem Lernmaterialien an die Interessen und Fähigkeiten jedes Kindes angepasst werden, um eine persönliche Lernumgebung zu schaffen. Kinder werden in Entscheidungen, die ihren Alltag betreffen, mit einbezogen. Emotionale Unterstützung wird durch die Schaffung eines sicheren Raums, in dem Kinder ihre Gefühle ausdrücken können und Unterstützung erhalten, angeboten. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit sich eigene Lernziele zu setzen und ihren Lernprozess aktiv mitzugestalten.

2.2 Holistic Approach

Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder wird angestrebt. Bildung soll nicht nur kognitive Fähigkeiten fördern, sondern auch soziale, emotionale und kreative Kompetenzen stärken.

2.3 Partizipation und Mitbestimmung

Kinder werden aktiv in den Lernprozess einbezogen. Dies fördert das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstständigkeit. Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Gestaltung des Schulalltags sind wichtig.

2.4 Kooperation und Teamarbeit

Ein erfolgreicher Ganztagsbetrieb erfordert enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Erziehern und Eltern. Ein regelmäßiger Austausch und gemeinsame Planung sind entscheidend für die Qualität der pädagogischen Arbeit. Mit Hilfe von Gruppenprojekten, Peer-Teaching, Rollenspielen, Teamwettbewerben und kollaborativen Problemlösungen und regelmäßigen Feedback-Runden werden Kooperation und Teamarbeit gefördert.

2.5 Integration von Bildung und Erziehung

Bildung und Erziehung sind untrennbar miteinander verbunden. Die Schule schafft Räume, in denen sowohl Lernprozesse als auch soziale Interaktionen stattfinden können.

2.6 Vielfalt und Inklusion

Die Schule ist ein Ort der Vielfalt. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder werden anerkannt und in die pädagogische Arbeit integriert.

2.7 Nachhaltigkeit

Es werden Aspekte der Nachhaltigkeit vermittelt, um Kindern ein Bewusstsein für Umwelt- und Sozialthemen zu vermitteln (Umweltprojekte, Recycling-Workshops, Nachhaltige Ernährung, Exkursionen, Tierheim-Spenden- Aktionen wie „März mit Herz“).

2.8 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus bildet die Grundlage für die bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit sind regelmäßige Elternabende, bei denen wichtige Informationen zum Schulalltag, zu Lerninhalten und organisatorischen Abläufen vermittelt werden. Darüber hinaus bieten Lernentwicklungsgespräche und Feedback-Gespräche die Möglichkeit, den individuellen Lernstand der Kinder zu besprechen und gemeinsame Ziele zu formulieren. Lehrkräfte und ihre jeweiligen Bezugserzieher und Bezugserzieherinnen nehmen an diesen Gesprächen und Veranstaltungen als Team teil. Ergänzend dazu werden Informationsveranstaltungen zu verschiedenen pädagogischen und schulischen Themen angeboten, um Eltern umfassend zu informieren und ihnen Unterstützung im Erziehungsprozess zu bieten.

Die aktive Mitwirkung der Eltern bei schulischen Projekten trägt ebenfalls zu einer lebendigen Schulgemeinschaft bei. Ob bei Schulfesten, Lesenächten oder Wandertagen – die Unterstützung der Eltern ist dabei ein wichtiger Faktor, um diese Veranstaltungen erfolgreich und abwechslungsreich zu gestalten. Für Eltern, die ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten, werden zudem Sprachkurse angeboten. Einmal im Monat findet außerdem das Eltern-Aktiv! in Form eines Elterncafés statt, das den Austausch zu verschiedenen Themen wie Mediennutzung, Gesundheit und Ernährung fördert und gleichzeitig die Möglichkeit bietet, Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen. So entsteht eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit, die das Wohl und die Entwicklung der Kinder nachhaltig stärkt.

2.9 Zusammenarbeit mit externen Partnern

Ein reibungsloser Übergang in neue Lebens- und Lernabschnitte ist entscheidend für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die Partnerschaft mit Kindergärten spielt eine zentrale Rolle, um den Übergang zur Einschulung zu erleichtern. Ein besonderes Highlight ist das Buddy-Projekt, das im April 2025 startet. Hierbei besuchen unsere Drittklässler gemeinsam mit einer Erzieherin oder einem Erzieher die Kita und lesen den jüngeren Kindern vor. Dadurch entsteht nicht nur ein erster Kontakt zur Schule, sondern auch ein Gefühl der Vorfreude und Neugier auf das kommende Schuljahr. Zusätzlich besuchen die Kita-Kinder zweimal im Jahr unsere Schule, um die Räumlichkeiten und den Schulalltag kennenzulernen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Kooperation mit weiterführenden Schulen, um den Übergang von der Grundschule zur Oberschule so reibungslos wie möglich zu gestalten. Auf Informationsveranstaltungen erhalten die Schülerinnen und Schüler frühzeitig einen Einblick in die neue Schulumgebung und können sich besser auf die Herausforderungen vorbereiten.

Externe Partner bereichern unser Angebot an Arbeitsgemeinschaften (AGs) und erweitern damit die Möglichkeiten für die Kinder. So bietet Samuel's Dance Floor Tanzkurse an, der Verein Blau-Gelb organisiert Fußballtraining, und Oskar Lernt Englisch führt spielerische Sprachkurse durch. Zudem besteht seit dem Schuljahr 2024/25 eine Kooperation mit den Eisbären Juniors im Rahmen von „Profivereine machen Schule“. Im Rahmen dieser Kooperation unterstützt ein Trainer bis zu 12 Unterrichtsstunden um Bewegung und Motorik unserer Schülerinnen und Schüler mit zu fördern. Weiterhin wurden zwei Floorball-Mannschaften aufgebaut, von denen eine Mannschaft im zweiten Halbjahr an ihrem ersten Turnier teilnimmt. In der Mandarie Kunstschule können die Kinder Keramik gestalten, und bei den Roadrunners steht Baseball auf dem Programm. Das PSV Olympia Berlin-Team

vermittelt den Kindern die Grundlagen des Judo. Bei Tales of Tunes lernen die Kinder Gitarre und Keyboard spielen. Unsere Schulbibliothek ist an drei Tagen in der Woche geöffnet, sodass die Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln können. Zudem unterstützt das eFöB-Team die Kinder dabei, sich auf ihre AGs vorzubereiten, beispielsweise durch Hilfe beim Umziehen in der Schule oder auch zeitliche Hilfestellungen.

Diese vielfältigen Kooperationen ermöglichen es den Kindern, ihre Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Neben den AGs fördern auch unsere Partnerschaften mit lokalen Einrichtungen wie der Feuerwehr, der Polizei und der Jungenhilfe die ganzheitliche Bildung. Die enge Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen im Stadtteil, darunter das SIBUZ (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum), die Kinder- und Jugendhilfe sowie Wohngruppen, sorgt dafür, dass Kinder und Familien in schwierigen Lebenslagen die notwendige Unterstützung erhalten.

3 Rhythmisierung des Tagesablaufs

Der Arbeitsalltag des pädagogischen Teams der eFöB ist geprägt von vielfältigen Aufgaben und Unterstützungsangeboten. Diese werden in der folgenden Tabelle dargelegt.

Frühbetreuung 6:00 bis 7:30 Uhr	Jeden Wochentag übernimmt ein festgelegter Erzieher/ Erzieherin die Frühbetreuung. Dies wechselt jede Woche um eine Ausgewogenheit zu schaffen. <ul style="list-style-type: none"> - ankommen der „frühen“ Kinder begleiten, - ausruhen, evt. schlafen und frühstücken der Kinder gewährleisten
VHG 7:30 bis 13:30 Uhr	Für diese Zeit sind die Aufgaben im Dienstplan fest verankert. <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsbegleitungen (UB) - Reserve für Betreuung bei Unterrichtsausfall - Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit (mpA) - Teilnahme an Teamsitzungen - Dienstberatung der Erzieher - Aufsichten (Hofpause, Mensa, Klassenräume) - Lernbegleitung für einzelne Kinder - Durchführung von Angeboten in einzelnen Stunden für jeweils halbe Lerngruppen - Durchführung und Unterstützung von Projekten und Projekttagen - Begleitung zu Wandertagen und Exkursionen - Begleitung der 3. Klassen zum Schwimmunterricht - besondere Begleitung für SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf - Ferienbetreuung
Mittagszeit/Unterrichtsende ab 12:10 bis 13:55 Uhr	Hier variieren die Zeiten täglich und von Klasse zu Klasse und damit auch die Aufgabenbereiche der Erzieher. <ul style="list-style-type: none"> - abholen der Kinder aus den Compartments - Begleitung und Betreuung beim Mittagessen - Betreuung und Begleitung der HA-Zeit

<p>Nachmittag 13:55 bis 16:00 Uhr</p>	<p>In den Klassenstufen 1 und 2 werden die Kinder jahrgangsbezogen betreut, in den Klassenstufen 3 und 4 nach einem offenen Konzept.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote in den Räumlichkeiten der Schule - Angebote in der Sporthalle - Einteilung und Begleitung zu externen Angeboten - Aufsicht und Betreuung in den Themenräumen des eFÖB-Compartments - Aufsicht, Betreuung und Angebote auf dem Schulhof - Initiieren von Spielangeboten - Betreuung und Begleitung der HA-Zeit - Klärung von Konflikten - Ansprechpartner für Eltern und Erziehungsberechtigte - Abmeldung der Kinder - Unterstützung beim Aufräumen - Übergabe an die Spätbetreuung
<p>Spätbetreuung 16:00 bis 18:00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung und Abmeldung - Aufräumen

3.1 Unterrichtsbegleitungen durch das Personal der eFÖB

Die Unterrichtsbegleitung durch das Personal der eFÖB stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres Ganztagskonzepts dar und fördert eine ganzheitliche Bildung und Betreuung der Schüler und Schülerinnen. Sie unterstützen die Lehrkräfte im Unterricht, sind jedoch nicht für die inhaltliche Vermittlung verantwortlich. Es liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte, das Personal der eFÖB sinnvoll einzusetzen und ihre Kompetenzen gezielt zu nutzen.

Erzieher und Erzieherinnen arbeiten mit Teilgruppen der Klasse, um sowohl fachliche als auch soziale Lernprozesse zu fördern. Sie unterstützen einzelne Kinder entweder im Klassenraum oder in separaten Räumen, um gezielt auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Dabei vermitteln sie kein neues Wissen, sondern vertiefen bestehende Inhalte und fördern soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und Empathie.

Der zeitliche Umfang der Unterrichtsbegleitung variiert je nach Klassenstufe:

Klasse 1: 8-10 Stunden pro Woche

Klasse 2: 8 Stunden pro Woche

Klasse 3: 6 Stunden pro Woche (davon 2 Std. Schwimmbegleitung)

Klasse 4: 2-4 Stunden pro Woche

Zur effektiven Zusammenarbeit wird angestrebt, wöchentlich eine Stunde Teamzeit zwischen den Lehrkräften und dem Personal der eFÖB einzuplanen. Diese Teamzeit dient der gemeinsamen Planung der kommenden Unterrichtsbegleitungen und dem Austausch über spezifische Bedürfnisse und Entwicklungen der jeweiligen Klasse. Die genaue Verteilung der Stunden wird individuell zwischen den Beteiligten abgesprochen. In der Regel gilt die Festlegung der Stundenverteilung für ein Schulhalbjahr.

Bestimmte organisatorische Rahmenbedingungen sind zu beachten:

In der 1. Unterrichtsstunde sollte keine Unterrichtsbegleitung stattfinden, es sei denn, es wurden besondere Absprachen getroffen.

Während der Dienstberatungen der eFÖB Mitarbeiter findet keine Unterrichtsbegleitung statt.

Bei Verhinderung (außer Krankheit) informieren die Erzieher und Erzieherinnen die Lehrkräfte rechtzeitig. Ebenso geben die Lehrkräfte rechtzeitig Bescheid, wenn kein Bedarf an einer Unterstützung besteht.

Durch diese klare und abgestimmte Zusammenarbeit wird eine lernförderliche und wertschätzende Umgebung geschaffen, die zur umfassenden Entwicklung der Schüler und Schülerinnen beiträgt und das Ganztagskonzept unserer Schule optimal unterstützt.

4 Teamentwicklung

Unsere Schule befindet sich im Aufbau. Aus diesem Grund erweitert sich unser Team stetig. Dies stellt uns vor Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Ein gut funktionierendes Team trägt maßgeblich zur Qualität der Bildung und Erziehung bei. Der folgende Abschnitt beschreibt die wesentlichen Aspekte der Teamentwicklung.

4.1 Bedeutung der Teamentwicklung

Teamentwicklung bezieht sich auf die gezielte Förderung der Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb eines Teams. In einer Grundschule arbeiten verschiedene Personen – Lehrkräfte, Erzieher, Sonderpädagogen, Auszubildende, Quereinsteiger, Praktikanten, Hausmeister, Sekretärin und gegebenenfalls auch externe Fachkräfte – zusammen. Eine effektive Teamentwicklung sorgt dafür, dass alle Mitglieder ihre Stärken einbringen und gemeinsam an den Zielen der Schule arbeiten.

4.2 Phasen der Teamentwicklung

In der Teamentwicklung durchlaufen die Mitglieder mehrere Phasen, die von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Abschluss eines Projekts reichen. Zu Beginn lernen sich die Teammitglieder kennen und bauen erste Beziehungen auf, während sie Aufgaben verteilen. Im Verlauf können Spannungen und Konflikte entstehen, die durch offene Kommunikation und Klärung gelöst werden sollten. Mit der Zeit entwickeln die Mitglieder gemeinsame Normen und Werte, was zu einer effektiveren Zusammenarbeit führt. In der letzten Phase arbeitet das Team optimal zusammen, nutzt individuelle Stärken und erreicht gemeinsame Ziele. Nach Abschluss des Projekts reflektiert das Team über die Zusammenarbeit, feiert Erfolge und zieht Lehren für die Zukunft.

4.3 Aspekte der Teamentwicklung

Kommunikation: Regelmäßige Teamsitzungen, in denen jedes Mitglied die Möglichkeit hat, seine Ansichten zu teilen, sowie Feedbackgespräche, die helfen, Missverständnisse auszuräumen. Diese Form der Kommunikation schafft ein respektvolles Miteinander.

Ziele und Visionen: Die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes, das die langfristigen Ziele des Teams festlegt, motiviert die Mitglieder und fokussiert deren Anstrengungen. Ein Beispiel könnte die Formulierung eines klaren Projektziels sein, das alle Mitglieder inspiriert.

Rollenverteilung: Klare Definition von Rollen, wie etwa Teamleiter, Protokollführer oder Fachverantwortliche, sorgt dafür, dass jeder seine Stärken einbringen kann. Dies bedeutet beispielsweise, dass der kreative Kopf im Team für die Konzeptentwicklung verantwortlich ist, während der analytische Typ die Datenanalyse übernimmt. Des Weiteren wird in Kleingruppen (Krisenteam Gruppe, Konzeptgruppe) zusammengearbeitet.

Fortbildung und Weiterbildung: Organisation von Workshops oder Schulungen zu neuen Methodiken, die nicht nur die individuellen Kompetenzen stärken, sondern auch den Austausch unter den Teammitgliedern fördern. Gemeinsame Studientage zu Themen wie Kinderschutz oder Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern fördern dies.

Teambuilding-Aktivitäten: Gemeinsame Ausflüge oder Workshops, die außerhalb des gewohnten Umfelds stattfinden, helfen, den Zusammenhalt zu stärken. Ein Beispiel könnte ein Team-Retreat sein, bei dem die Mitglieder in entspannter Atmosphäre an der Verbesserung ihrer Zusammenarbeit arbeiten (Bogenschießen, Bootsausflüge, gemeinsames Essen gehen).

4.4 Herausforderungen der Teamentwicklung

Divergierende Interessen: Unterschiedliche Sichtweisen und Prioritäten der Teammitglieder können zu Konflikten führen. Ein Beispiel wäre, wenn ein Mitglied den Fokus auf schnelle Ergebnisse legt, während ein anderes die Qualität der Arbeit priorisiert. Hier ist ein konstruktives Konfliktmanagement notwendig.

Zeitmanagement: Festlegung fester Zeiten für die Teamarbeit, um sicherzustellen, dass diese nicht vernachlässigt wird. Ein Beispiel könnte ein wöchentlicher Termin für Teammeetings sein.

Fluktuation: Wechsel im Team, die durch neue Mitglieder oder Personalwechsel entstehen, können den Entwicklungsprozess stören. Eine strukturierte Einarbeitung neuer Teammitglieder ist entscheidend, um den Übergang reibungslos zu gestalten. Ein Beispiel wäre ein Mentorenprogramm, das neuen Kollegen hilft, sich schneller einzugewöhnen.

5 Schulbezogene Jugendsozialarbeit

Die schulbezogene Jugendsozialarbeit bietet ein handlungsfeldübergreifendes Angebot der Jugendhilfe am Ort und im Lebensraum Schule, welches entwicklungsbegleitende Hilfen für alle Kinder und Jugendlichen der Schule sowie einzelfallbezogene Hilfen für sozial benachteiligte bzw. für Schülerinnen und Schüler mit negativen Lernerfahrungen sowie für Schülerinnen und Schüler in individuellen Konfliktlagen sichert.

Die Aufgabenfelder bzw. niedrigschwelligen Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit wie Beratung, Krisenintervention, Mediation, Projektarbeit, Begleitung inklusiver Ansätze oder sozialpädagogische Gruppenarbeit sollen die Wahrnehmung von Grundschule als angenehmen Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche stärken.

Zielgruppen sind dabei nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch Eltern sowie die unterschiedlichen an Schule tätigen pädagogischen Professionen, die in Problemlagen beraten, unterstützt oder vermittelt werden können.

5.1 Ziele der schulbezogenen Jugendsozialarbeit an Grundschulen

- Prävention
- Abbau von Schuldistanz
- Krisenintervention und Mediation
- Vermeidung bzw. Abbau von Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen.
- Beratung
- Öffnung der Schule in den Sozialraum

5.2 Grundprinzipien der schulbezogenen Jugendsozialarbeit

- Freiwilligkeit
- Vertraulichkeit
- präventive Ausrichtung der Angebote
- Alltags- und Lebensweltorientierung
- Partizipation

6 Fazit

Ein starkes Team kann nicht nur die Qualität der pädagogischen Arbeit verbessern, sondern auch das Schulklima positiv beeinflussen. Durch gezielte Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit und Kommunikation wird eine Umgebung geschaffen, in der sowohl das pädagogische Personal als auch die Schülerinnen und Schüler voneinander profitieren.